

MEAB Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH, Potsdam

HRB 730P, Registergericht Potsdam

Anhang zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Entsprechend den Bestimmungen des § 267 HGB ist die MEAB mbH eine große Kapitalgesellschaft.

Die Gliederung der **Gewinn- und Verlustrechnung** entspricht dem § 275 HGB und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren vorgenommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEISMETHODEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Zum 01.01.2010 erfolgte die Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Die im Geschäftsjahr 2010 gewählten Ansätze wurden fortgeführt, das betrifft auch die Inanspruchnahme des Übergangswahlrechtes des Art. 67 EGHGB für diverse Verbindlichkeitsrückstellungen, bei denen eine Überdeckung durch den bisherigen Wertansatz vorliegt. Die Überdeckung aller Rückstellungen beträgt zum 31.12.2019 insgesamt € 1,1 Mio., d.h., würde man auch die Rückstellungen, für die das Übergangswahlrecht noch ausgeübt wurde, nach den Vorschriften des BilMoG bewerten, dann ergäbe sich ein um € 1,1 Mio. geringerer Rückstellungsbestand zum 31.12.2019.

AKTIVA

In der Bilanzposition **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) und geleistete Anzahlungen ausgewiesen. Sie wurden zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen linearen Abschreibungen, bewertet.

In der Bilanzposition **Sachanlagen** wurde die Bewertung zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen bzw. nutzungsabhängigen Abschreibungen vorgenommen. Zu- und Abgänge wurden pro rata temporis berücksichtigt.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie planmäßige Abschreibungen. Gemeinkosten und Abschreibungen sind auf Basis der bei normaler Beschäftigung und unter wirtschaftlichen Bedingungen anfallenden Kosten ermittelt. Zinsen auf Fremdkapital und Verwaltungskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für das Anlagevermögen bestehen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern: Soft- und Hardware 3 Jahre, Gebäude entsprechend der Bauweise 50 bis 10 Jahre, Außenanlagen 15 bis 10 Jahre, Ver- und Entsorgungsleitungen 20 Jahre, Maschinenteknik 12 bis 10 Jahre, Großgeräte und Fahrzeuge 6 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 13 bis 3 Jahre sowie Werkzeuge 10 Jahre.

Der zu Deponierungszwecken genutzte käuflich erworbene Grund und Boden sowie auf den Deponien errichtete Basisdichtungssysteme wurden in Abhängigkeit von ihrem Nutzungsgrad abgeschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als € 250 und bis zu € 800 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Der jährliche Sammelposten wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein Wirtschaftsgut vorzeitig aus dem Betriebsvermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert. Bei Investitionen zwischen € 800 und € 1000 wird zwischen Pool- und Regelabschreibung entschieden.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In den Finanzanlagen ist eine Beteiligung an der SBB Entsorgungswirtschaft GmbH enthalten. Die Höhe der Kapitalanteile beträgt 7,4074 %. Das buchmäßige Eigenkapital der GmbH beträgt zum 31.12.2019 (letzter uns vorliegender Jahresabschluss) T€ 58,9.

Weiterhin enthalten die Finanzanlagen Anteile an einem Masterspezialfonds, der Renten- und Aktienwertpapiere hält. Der bei der MEAB mbH bilanzierte Buchwert beläuft sich auf € 369,0 Mio., demgegenüber beträgt der Kurswert der Anteile zum 31.12.2019 € 413,1 Mio. Die angelegten Mittel dienen zur Sicherung der Finanzierung der Verpflichtungen des Unternehmens, hierbei insbesondere der langfristigen Sicherungs- und Nachsorgeverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine Entnahmen vorgenommen. Es sind dem Unternehmen aus dieser Bilanzposition Zinserträge in Höhe von € 9,2 Mio. zugeflossen.

In der Position **Vorräte** wurden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung erfolgte zu gewogenen Durchschnittspreisen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken bewertet. Es erfolgten keine Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen. Vorsorglich wurde eine 0,5 %-ige Pauschalwertberichtigung (T€ 16,4) auf den restlichen Nettoforderungsbestand gebildet. Alle Forderungen sind kurzfristig.

Kassenbestände und Bankguthaben sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

PASSIVA

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert. Der **Jahresüberschuss** 2018 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Für bis zum 31.12.2019 entstandene, erkennbare, von ihrer Höhe und/oder dem Zeitpunkt ihrer Inanspruchnahme jedoch ungewisse Verbindlichkeiten wurden **Rückstellungen** gebildet. Das trifft auch für Instandhaltungen, die bis zum 31.03.2020 nachgeholt werden, zu.

Die Mittel für künftige Ausgaben zur Sicherung, Rekultivierung und Nachsorge der Deponien werden dem Unternehmen durch die Bildung von Rückstellungen periodisch zugeführt. Die Zuführung beinhaltet dabei sowohl Zinseffekte als auch solche durch Veränderung des Verfüllungsgrades.

Grundlage für die Ermittlung der Rückstellungen waren zunächst die in den Jahren 1998 und 2007 durch die Gesellschafter beauftragten technischen Gutachten und aktuell die in 2015, 2017 sowie 2019 überarbeitete Langfristplanung. Mit dieser Überarbeitung wurden alle für die MEAB-Deponien im Zeitraum zwischen 2009 und 2012 vom Landesamt für Umwelt erteilten abfallrechtlichen Plangenehmigungen und behördliche sowie bestandskräftige Festlegungen zur Sicherung und Nachsorge der Deponien berücksichtigt. Auch die Entwicklung der Bau- und Materialkosten, sowie Innovationen im Deponiebau und der Einsatz alternativer Materialien und / oder Systemkomponenten wurden auf Grundlage der seit 2011 durchgeführten Baumaßnahmen zur Errichtung unterschiedlicher Oberflächenabdichtungssysteme auf den Deponien und somit belastbaren Erkenntnisse hinsichtlich der tatsächlichen Bau- und Herstellungskosten (Ist-Kosten) bewertet.

Mit dem sich daraus ermittelten Gesamtbedarf wird der öffentlich-rechtlichen Vorgabe, nach Beendigung des Deponiebetriebes die Rekultivierungs- und Nachsorgeverpflichtungen zu erfüllen, Rechnung getragen. Für mögliche Preissteigerungen und Zusatzkosten wurde auf der Grundlage der Erfahrungen der Vorjahre ein Sicherheitszuschlag auf die Nettokosten bei der Rückstellungsbildung berücksichtigt.

Für die Sicherung, Sanierung, Rekultivierung und Nachsorge der Altkörper der Deponien in Schöneiche, Vorketzin, Deetz und Röthehof waren alle bis zum Bilanzstichtag

31.12.2019 notwendigen Rückstellungen (€ 265,4 Mio.) gebildet. Die Rückstellungen für Sicherung, Sanierung und Rekultivierung des Altkörpers in Schöneiche wurde unter Inanspruchnahme der Übergangsregelungen des EGHGB zum Nominalwert (Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB) und die übrigen Rückstellungen für Sicherung, Sanierung und Rekultivierung der Altkörper sowie Rückstellungen für Nachsorge zum Barwert bilanziert. Bei der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte Zinssatz entsprechend der unterschiedlichen Laufzeiten angewandt. Vom geschätzten Gesamtbedarf bei den Altkörpern in Höhe von nominal € 588,6 Mio. sind bis zum 31.12.2019 bislang Ausgaben von insgesamt € 280,8 Mio. aufgelaufen und im Zeitablauf als Rückstellungsverbräuche erfasst worden.

Für die Deponie Schöneiche wurde für die basisgedichtete Fläche von 11 ha die Bildung von Rückstellungen zur Absicherung von notwendigen Maßnahmen wie Oberflächenabdichtung, -abdeckung und -entwässerung, Rekultivierung und Nachsorge für diesen Teil der Deponie in 2009 abgeschlossen. Eine weitere Deponiefläche wurde bis zum 16.07.2009 ertüchtigt, um auch Ablagerungen nach diesem Zeitpunkt an diesem Standort zu gewährleisten. Mit Beginn der Ablagerung wurde auch mit der Bildung von Rückstellungen für notwendige Maßnahmen zum Abschluss dieses Deponieteils in 2009 begonnen.

Für die Teilfläche der Deponie Vorketzin, die bis zum 31.05.2005 für sonstige Anlieferungen genutzt wurde, beträgt der Verfüllungsgrad 100 %. Für die ab dem 01.06.2005 in Betrieb genommene basisgedichtete Fläche von 6 ha auf der Deponie Vorketzin erfolgte die Rückstellungsbildung analog der Vorjahre nach dem Stand des Verfüllungsgrades zum Bilanzstichtag.

Für die Deponien Schöneiche und Vorketzin (ohne Altkörper) wurden alle bis zum Bilanzstichtag 31.12.2019 notwendigen Rückstellungen (€ 25,6 Mio.) unter Berücksichtigung der Verfüllungsgrade der jeweiligen Flächen gebildet.

Bei den Rückstellungen für Sicherung, Sanierung und Rekultivierung der ertüchtigten Flächen erfolgt die Bilanzierung zum Barwert. Eine Ausnahme hiervon bildet die basisgedichtete Fläche von 11 ha der Deponie Schöneiche für die die Übergangsregelung des EGHGB in Anwendung gebracht wurde. Bei der Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank ermittelte Zinssatz entsprechend der unterschiedlichen Laufzeiten unter Abzug einer durchschnittlichen Inflationsrate angewandt. Vom geschätzten Gesamtbedarf, der nicht Bestandteil des Gesamtbedarfes zur Sanierung der Altkörper ist, in Höhe von nominal € 59,7 Mio. sind bis zum 31.12.2019 bislang Ausgaben von insgesamt € 9,3 Mio. aufgelaufen und im Zeitablauf als Rückstellungsverbräuche erfasst worden.

Erfolgsauswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

	31.12.2018 €	Abzinsung €	Aufzinsung €	Verbrauch €	Auflösung €	Zuführung €	31.12.2019 €
Rückstellungen							
Steuerrückstellungen	2.403.007	0	0	1.357.260	164.898	0	880.848
Rückstellungen für Sicherung/Sanierung/Nachsorge	287.256.100	0	15.672.629	9.406.270	10.735.775	12.499.295	295.285.979
Personalverpflichtungen	471.154	0	0	244.827	39.109	307.902	495.119
ausstehende Entsorgungsaufwendungen	50.352	0	0	0	50.352	0	0
Rückbauverpflichtungen	615.860	0	0	0	0	0	615.860
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	7.044.790	0	0	3.879.238	193.891	4.213.847	7.185.508
sonstige Rückstellungen total	295.438.257	0	15.672.629	13.530.336	11.019.128	17.021.044	303.582.467
Rückstellungen total	297.841.264	0	15.672.629	14.887.596	11.184.026	17.021.044	304.463.315

Die Rückstellungen aus Personalverpflichtungen betreffen hauptsächlich Urlaubsansprüche aus dem Jahre 2019. Die sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für drohende Verluste (T€ 5.332), die sich insbesondere aus der Planung für die MBA-Anlage in Schöneiche ergeben.

Die Zuführungen der Bilanzposition „Steuerrückstellungen“ sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ enthalten.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben, mit Ausnahme von zwei langfristigen Krediten, eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Langfristige Sicherheitseinbehalte (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) über einem Jahr und unter fünf Jahren bestehen in Höhe von T€ 9.618.

Als **Passive Rechnungsabgrenzung** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

AKTIVA

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (siehe Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Die Bilanzposition **sonstige Vermögensgegenstände** in Höhe von **T€ 1.249** setzt sich aus folgenden Einzelwerten zusammen:

Steuerrückforderungen	T€	1.106
Sonstige Forderungen	T€	143
	T€	1.067

PASSIVA

3. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene und voll eingezahlte gezeichnete Kapital beträgt T€ 25.600 und wird zu jeweils 50 % von den Gesellschaftern, Land Berlin und Land Brandenburg gehalten.

4. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** von insgesamt T€ 303.582 setzen sich wie folgt zusammen:

Rekultivierung Altkörper	T€	265.349
Sanierung Deponie Röthehof	T€	4.387
Rekultivierung Ertüchtigte Flächen	T€	25.550
Personalbereich	T€	495
Entsorgung Rotte	T€	0
Ausgleichszahlungen Gemeinden	T€	238
Restitutionsanspruch	T€	54
Unterlassene Instandhaltung	T€	324
Jahresabschlusskosten	T€	48
drohende Verluste	T€	5.332
Risiken bestehende Verträge	T€	616
Sonstige ungewisse Verbindlichkeiten	T€	1.190
	T€	303.582

5. Verbindlichkeiten

Die Langfristigen Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über 5 Jahre, liegen bei T€ 3.850 und werden für den ersten DK I Flächenerweiterungsabschnitt genutzt. Zur Sicherung der Kredite (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T€ 15.873), die im Rahmen der Errichtung von Mechanisch-Biologischen Behandlungsanlagen sowie dem Bau einer basisgedichteten Fläche auf der Bauschuttdeponie Deetz und der DK I Erweiterung aufgenommen wurden, sind sonstige Wertpapiere in gleicher Höhe verpfändet. Das betroffene Rentensegment (Oddo Meriten) hat zum Stichtag 31.12.2019 einen Fondswert i.H.v. € 75,7 Mio.

	Gesamtbetrag per 31.12.	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Kreditverbindlichkeiten	15.873	2.405	9.618	3.850
Verbindlichkeiten ggü Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus L&L	6.254	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	23	0	0	0
gesamt	22.150	2.405	9.618	3.850

6. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 23 ergeben sich aus Lohn- und Kirchensteuer sowie übrigen Verbindlichkeiten.

7. Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Unter Berücksichtigung eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt sich ein effektiver Steuersatz von rd. 27,3 %.

Zum Bilanzstichtag besteht ohne Verlustvorträge ein Passivüberhang bei den latenten Steuern. Dieser wird mit bestehenden Verlustvorträgen verrechnet. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den darüber hinaus gehenden nutzbaren Verlustvortrag keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz eines Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die inländischen Umsatzerlöse (T€ 52.196; Vorjahr T€ 44.687) bestehen zu 91,6 % aus den Erlösen für Mengen aus der Abfallbehandlung, -verwertung bzw. -entsorgung. Die restlichen 8,4 % setzen sich aus Weiterberechnungen sowie Verkauf von Reststoffen, Bauleistungen und sonstigen Leistungen und Energieeinspeisung, zusammen.

Die **Umsatzerlöse** von **T€ 52.196** gliedern sich wie folgt:

Abfall MBA	T€	7.827
Sonderabfall	T€	6.692
Hausmüllähnlicher Abfall / Gewerbeabfall	T€	3.824
Bodenaushub / Nassbagger	T€	8.155
Bauschutt und Asbest	T€	14.436
Rückspeisung Energie in das öffentliche Netz	T€	1.126
Abfälle zur Verwertung	T€	3.899
Bauleistungen	T€	19
Baustellenabfälle	T€	2.980
sonstige	T€	3.238
	T€	52.196

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** von T€ 17.384 bestehen aus folgenden Einzelpositionen:

Inanspruchnahme von Rückstellungen für Sicherung Deponien (EL)	T€	2.196
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	T€	13.912
<i>(davon Inanspruchnahme Drohverlustrückstellungen)</i>	T€	2.864
weiterberechnete Leistungen einschließlich Material	T€	96
Erträge aus Anlagenabgängen	T€	863
Einnahmen aus Werkessen / Sachbezüge	T€	129
aus Einzel- und PWB sowie abgeschriebenen Forderungen	T€	3
Versicherungsentschädigungen	T€	189
Mieteinnahmen	T€	1
periodenfremde Erträge	T€	-12
sonstige Erträge	T€	7,0
	T€	17.384

Im **Materialaufwand** wurden alle im Geschäftsjahr verbrauchten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren erfasst. In den anderen bezogenen Leistungen (enthalten im Materialaufwand) sind u. a. auch die Betreiberkosten für MEAB-eigene Umschlagstationen in den Landkreisen sowie Transport- und Entsorgungskosten für

Reststoffe aus der Behandlung von Siedlungs- und Sonderabfällen und für Ersatzbrennstoffe enthalten (Umsteuerung Hausmüll).

Im Geschäftsjahr hatte die Gesellschaft 177,1 (VJ 188,1) Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt), davon 80,9 (VJ 83,2) Angestellte, 93,8 (VJ 101,6) gewerbliche Arbeitnehmer und 2,4 Auszubildende (VJ 3,3).

Personalaufwendungen waren von insgesamt **T€ 9.420** zu berücksichtigen.

Die **Abschreibungen** in Höhe von **T€ 6.818** setzen sich wie folgt zusammen:

planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen	T€	6.732
planmäßige Abschreibung immaterielle Wirtschaftsgüter	T€	34
Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter	T€	53
	T€	6.818

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 26.673 bestehen aus folgenden Einzelpositionen:

Instandhaltungsaufwendungen	T€	3.459
Vertriebskosten	T€	4.093
Zuführung zu Rückstellungen für Sicherung/Sanierung/Nachsorge	T€	12.499
Verwaltungskosten	T€	2.088
Betriebskosten	T€	1.188
sonstige Aufwendungen (inkl. ehem. a.o. Aufwand)	T€	3.347
<i>davon andere fremde Leistungen</i>	<i>T€</i>	<i>282</i>
<i>davon Softwarepflege</i>	<i>T€</i>	<i>210</i>
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	<i>T€</i>	<i>19</i>
<i>davon übrige</i>	<i>T€</i>	<i>44</i>
<i>davon Bürgschaftskosten/Kosten Geldverkehr</i>	<i>T€</i>	<i>11</i>
<i>davon Buchverlust aus Anlagenabgängen</i>	<i>T€</i>	<i>20</i>
	T€	26.673

Der **Zinsertrag** enthält die erhaltenen Verspätungszinsen (T€ 0,5).

Der **Zinsaufwand** enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 15.673 (VJ T€ 8.342) und die Zinsaufwendungen für die Kredite der DK I Erweiterungen T€ 150 (VJ T€ 146).

Die Position **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** berücksichtigen folgende Einzelpositionen, die ausschließlich die gewöhnliche Geschäftstätigkeit betreffen:

Körperschaftsteuer	T€ -126
Kapitalertragssteuer	T€ -186
Solidaritätszuschlag	T€ -17
Stuernachzahlung VJ (Ertragssteuern)	T€ -10
Gewerbsteuer	T€ -233
Steuererstattungen VJ (Ertragssteuern)	T€ 175
	T€ -398

V. SONSTIGE ANGABEN

Geschäftsführung

Bis zu seiner Freistellung am 05.12.2019 war Herr Dirk-Uwe Michaelis Geschäftsführer der MEAB mbH.

Für die Zeit vom 05.12.2019 bis 31.01.2020 wurden die Geschäfte gemeinsam durch die beiden Prokuristen geführt. Mit Wirkung zum 01.02.2020 wurde Herr Frank Mattat als Interimsgeschäftsführer bestellt.

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen 2019 insgesamt T€ 284,3 davon fix T€ 173,2, leistungsabhängig T€ 70,0 und sonstige T€ 41,1 (T€ 19,8 Sachbezug priv. KFZ Nutzung, T€ 21 Lebensversicherung, T€ 0,3 Unfallversicherung).

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

Vorname	Name	Funktion im AR	Beruf
Jacqueline	Tag	Vorsitzende des Aufsichtsrates	Mitglied des Vorstandes der Investitionsbank des Landes Brandenburg
Günter	Schulz	Mitglied und Stellvertreter der Vorsitzenden	Leitender Senatsrat Senatsverwaltung für Finanzen Ref. II/F
Gisela	Wiehoff	Mitglied und zweite stellvertretende Vorsitzende	Ministerialrätin Referatsleiterin Ref. 27 Ministerium für Finanzen Land Brandenburg
Arne-Christian	Feuring	Mitglied	Ministerialdirigent Abteilungsleiter Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft Abt. 1
Kerstin	Tschiedel	Mitglied	Referatsleiterin Immissionsschutz Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Carlo	Zandonella	Mitglied	Leitender Senatsrat Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Ref. I/B

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt T€ 17,2.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der MEAB mbH haben eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg, der von den Gesellschaftern Berlin und Brandenburg in der Anwendung beschlossen wurde, abgegeben. Diese wurde im Internet der Öffentlichkeit und im elektronischen Bundesanzeiger zugänglich gemacht. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 wurde vom Jahresabschlussprüfer ein gesonderter Bericht zu dieser Erklärung erstellt, der ebenfalls den Gesellschaftern zur Kenntnis gegeben wurde. Für das Jahr 2019 erfolgt eine analoge Handhabung.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das Prüfungshonorar in Höhe von T€ 30,0 für das Geschäftsjahr 2019 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss von € 5.776.976,51 zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Ende Dezember 2019 wurde in China, erstmals der Ausbruch der neuen Atemwegserkrankung „Covid-19“, allgemein als Corona-Virus bezeichnet, auffällig. Aktuell hat sich das Virus auf über 100 Länder verbreitet, ca. 100.000 Menschen sind an den Folgen der Virus-Infektion verstorben. China und die stärker betroffenen Länder (Italien, Frankreich, Spanien, USA, UK) versuchen teilweise mit drastischen Mitteln die Ausbreitung des Virus so weit wie möglich einzuschränken bzw. zu verzögern.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die MEAB sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abzuschätzen. Die Pandemie könnte die Geschäftstätigkeit des Unternehmens einschränken und somit negativ auf die Ertragslage wirken. Da die MEAB zur systemkritischen Infrastruktur zählt, wird der Geschäftsbetrieb unter Berücksichtigung aller Abstands- und Hygieneregeln aufrechterhalten. Derzeit ist aufgrund der Pandemie nicht von Verschiebungen von Baumaßnahmen oder Anlieferungen auszugehen, wenn gleich negative konjunkturelle Entwicklungen auch die MEAB betreffen würden. Die MEAB ist mit Ihren Kunden und Lieferanten in engem Austausch.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich für die Gesellschaft keine bestands- oder entwicklungsbeeinträchtigende Situation ergeben wird.

Da die Corona Pandemie auch starke Auswirkungen auf die Finanzmärkte hat, ist das aktuelle Fondsvermögen nach dem Bilanzstichtag weiter abgesunken. Aktuell gibt es keine Unterdeckung der langfristigen Aufwendungen für die Sicherung, Sanierung und Nachsorge der Deponien. Die aktuelle Situation nutzt die MEAB, um den Aktienanteil ihres Masterfonds zu niedrigen Einstandskosten aufzubauen und geht vor dem Hintergrund ihrer langfristigen und konservativen Anlagestrategie davon aus, an wieder zu erwartenden Kursanstiegen zu partizipieren.

Mit Wirkung zum 01.02.2020 wurde Herr Mattat als Interimsgeschäftsführer bestellt.

Potsdam, 24.04.2020



Frank Mattat
Geschäftsführer